

A2<sup>r</sup>

2

Dem Hochwirdligen/  
Hochgebornen Fürften vnd Herren/  
Herrn Johan/ erwelten vnd beftettigten Antiften  
des Stiffts Fuld/ Römifcher Keyferiñ Ertzcant3ler/ durch Ger  
manien vnd Gallien Primas/ Graue vnd Herr  
zu Henneberg/ meinem gnedi  
gen Herrn.  
HOchwürdiger/ Hochgeborner/  
genediger Fürft vnd Herr/ Als ich vor zweyen Ja  
ren zu Leiptzig/ auß Chriftlicher begere des Durch  
leuchtigen/ Hochgebornen Fürften/ Herren Ge  
org/ Hertzog zu Sachffen/ etc. Gotfeliger gedeht  
niß/ mich in den eltiften bewerten vnnnd heyligen Doctoren/ oder  
Lerern der Apoftolifchen vnd Catholica Kirchen vmbgefehen/ was  
vnd wie es doch bei den erften zeiten vnferer allerheyligften Religi  
on gewefen/ hat Gott reich von gnaden/ diß Büchlin vber meine  
hoffnung geben/ vnd das in nicht langer weil/ aber mit viler mühe  
vnd wache. Wie nu diß fchleunig gefertiget/ hab ichs hochgedach  
tem Fürften durch den Erbarn vñ vilgelobten Herrn Georgen vō  
Carlewitz öberften Rhat Fürftlichs hoffts vñ Landtuogt in Meif  
fen zūgefelt: Vnd wie mir wol bewuft/ ift diß werck von S. F. G.  
nicht allein für nüt3 fondern auch für notwendig angefehen vñ ge  
achtet worden/ beuor zū diefen vnfern fchweren zeiten/ da alles al  
fo fchrecklicher weife/ bei fouiel taufent getaufften menfchen im  
zweiucl henget/ des doch billich alle Chriſten zimlichen bericht ha  
ben folten/ weil es vnferer gemeyne liebe Kirchen belangt. Zū dem/  
daß die verordneten diefer Collectanea baldt darnach im Leiptzi  
fchen Jarmarckt nach Weihenachten/ da der tractat zwifchen den  
ftreittigen parten/ vmb eynigkeyt zerfpaltener Religion/ an bekan  
ten orten gehalten/ nit fo gar vnfruchtbarlich braucht haben/ wie  
lehr ſich vnterweilen etwa ein Aretianer hierwidder meulet. Nu  
war vorhanden/ vnd nit von fchlechten leutten bedacht/ daß auch  
A ij nach

A2<sup>v</sup>

## Vorrede.

nach obgemeltes Hertzogen abfchiedt von diefer welt/ diß libell durch den druck gemeyner Chriftenheyt zu nutz kommen folt/ Aber weil der vorige Standt im land verrückt/ vnd alle fachen zur ande- rung gerieten/ wardt diefe arbeyt/ fo fchon vnder der Büchpreffen lage/ fampt anderm verhindert vnnd getilget/ darüber ich armer auch leiden mußt. Nachdem hinfort aber mehr Fürften/ auch geler- ten diefen meinen fleiß gefehen/ vnd es gemeynem nutz/ als zütreg- lich erkennet/ hab ichs darumb nicht im finftern ligen oder verber- gen wöllen/ fondern fahe es für güt an/ daß es doch auffs wenigft denen zû geficht keme/ die in gemeyne Religion fachen einzufehen/ vnnd den Chriflichen lieben fried widderumb anffzurichten beyde macht vnnd luft haben. Vnder folche zeile ich auch E. F. G. als die zû den förderften billich gefetzt werden mag/ fintemal ich alda nit weniger fleiß vnd lieb zur gewünfchten eynigkeyt gefpürt hab/ deñ eben bei den größten Herrn. Vnd darauff bin ich willens worden/ E. F. G. diß Kirchbüch (des Coper M. gnedigfter Herr der Chur- fürft zu Brandenburg/ weil er an den bewerten Kirchbreuchen al- fo groffen luft hat/ nicht gern von fich gelaffen) vntertheniglich zu dedicirn/ Ob wol folchem Magnaten etwas fcheinbarlichers ge- büret. Thue es aber darumb/ Erftlich/ daß E. F. G. defte emfziger fein wölle in den groffen fachen der heyligen eynigkeyt/ vnnd das lohn von Gott nemen. Fürs ander/ auff das ich mich gegen E. F. G. als danckbar erzeyge/ nach dem E. F. G. mich in yetzt zûfelliger not vnuerlaffen haben wil. Vnnd ift mir vnuerholen/ wie groffen wolgefallen E. F. G. zu difem Libell trage/ wirt es auch defte ernft- licher wider die fchedlichen Calumnianten verteydigen. Letztlich/ darmit ich E. F. G. vrfach vndertheniglich gebe/ fich in E. F. G. weitberümpften Liberei/ zû Fuld ferner vmbzufehen/ ob etwas zu- finden/ daß zu folchem Göttlichen fürnemen gehöret/ als denn on zweifel noch viel zufinden/ vnnd ich nichts fo fehr klage/ als den mangel alter vnnd guter Bücher. Wiewol ich etliche Bibliotheken zu Leiptzig vnd Berlin deßhalb befucht habe. Vnd ift war/ E. F. G. als die acht vnd mehr Landsfürften/ im gefchlecht zelet/ hat foli- cher titel groffe ehre/ Aber die treffliche Bibliotheca des fehr alten Stiftts Fuld/ ift bei aller welt in folchem gefchrey/ daß fie E. F. G. noch in mehr lobs bringt/ als der fie in feinem fchutz hat/ vñ hegt. Wil zû fürderft gefagt haben/ diß fei nit mein meinung/ daß man alles

A3<sup>r</sup>

Vorrede.

3

alles darumb so eben inn offentlicher kirchen/ haben vnd halten müffe/ wie es alhie formweiß fürgezeygt/ Sondern also helt sich hierumb/ Wie der löblich Hertzog/ oft gemelt/ von mir begeret/ hab ich vmparteifches gemüts/ gleich durch der heiligen Väter schrifften gegangen/ vñ allerlei/ wie ich es funden/ on anfehen itziger zeit/ ja on fallch verzeichnet/ auff das jderman hierauß erkennet/ wie vorzeiten die liebe Kirche gefanden/ was vñ wie man es mit dem dienft Gottes gehalten/ Zuoran/ auff das der vngelert fehe/ wie so vil Ceremonien also altes herkomens find/ welche itzt von den eigenfinnigen ftürmern schendtlich veracht/ vnd ergerlich verworffen werdē/ als/ weyß nit was Papiften dings. Deßhalben auch defte steiffer bei vnd über folchen alten vnd befferlichen Obferuationen zu halten. So nu ein Chrifliche vñ freie Reformation gefchehen fol/ wil not fein/ von allerley bericht vnd grund der ding zu habē/ darumb der itzige zanck schwebt/ vff das man sich gegen die verdammer der kirchlichen antiquitet rüfte vñ gefchickt mache. Auch damit man den heutigen ftand gemeyner Kirchen hiraus bawe vñ beffere/ wie denn (als alle welt bekennen mus) wol von nöten. Ist etwas in gemeinem brauch zu diesen zeiten/ daß sich mit der heiligen schrift vertregt/ vnd doch bei den alten nit gewefen/ beuor/ wenn wenig daran gelegen/ so kann man daffelbig gleich wol im schwang bleiben lassen/ bis jm on tumult vnd ergernis füglich zu helffen. Bedarff wenig wort/ dann das Buch bringt fein nutzung mit sich/ Vnd wer es lifet/ wirt dadurch entweder im alten glaubē gefterckt/ oder im neuen gefchwecht/ Daran zweiffel ich nit einmeid. Were beffer/ die zeit keme bald wider/ daß man nicht mehr weder von einerley Glauben vnd Euangelio wiffet durch die ganze Chriftenheit. Vnfer begird vnd verlangern hirnach/ kan kein zung außreden. E. F. G. wölle meinen vnterthenigen dienft zu gnedigem gefallen annemen/ jn zu gemeinem dienft der heiligen Chriftenheit gnediglich außwenden/ vnd zu guten gedeien kommen lassen. Gottes gnad vnd geyft mit vns allen. In des selbigen schutz befehl ich E. F. G. sampt allen vnderthanen/ meinen Landtleuten vnd angebornen freunden. Datum zu Würtzburg/ 7. Junij. Anno 1540.

E. F. G. Vndertheniger diener  
Georgius Vuicelius.

A iij VINCENT

## Q3<sup>v</sup>

---

Welche zeit die Eltften heylige Veter  
vnd Scribenten der Kyrchen/ in difem buch  
allegirt/ gelebt haben/ dero fchriffen  
noch fürhanden.

S. Clemens/

S. Jgnatius/

S. Polycarpus/ Haben gelebt zu Apo-

S. Juftinus Martyr/ ftolifcher zeit.

S. Martialis Cãphas

S. Hermas Roma.

Epifcopus Jrencus hat gelebt bald nach Juftino.

Sept. Certullianus Anno 160

Dionyfius Corinth. Epifc. Anno 170

Clemens Eccle. Alexand. presbyter Anno 200

Melciades

Q4<sup>r</sup>

## CATALOG. AVT. 63

Melciadeo	Anno 170
Ammonius Alexand.	Anno 20
Hippolytus Episc.	Anno 220
Origenes Adimant.	Anno 233
Cyprianus Martyr/	Anno 260
Cornelius Pontifex	Anno 255
Neocāfar.	Anno 270
Gregorius Nazianzenns/	Anno 384
Niffenus/	Anno 380
Bafilus Magnus	Anno 280
Joannes Ephraimus Syrus/	Anno 382
Athanafius Alexaud.	Anno 334
Dionyfius Alexand.	Anno 255
Didymus Alexand.	Anno 376
Arnobius presbyter/	Anno 300
Lactantius Firmianus/	Anno 320
Methodus Tyri Episcop.	Anno 330
Damafus Pontifex.	Anno 370
Eufebius Pamphil.	Anno 327
Hilarius Pictau.	Anno 371
Aurelius Prudentius	Anno 380
Joan. Damascenus presbyt.	Anno 390
Epiphanius Cyri Episc.	Anno 390
Theophilus Alexandr.	Anno vt sup.
Joannes Chryloft. Conftant.	Anno 403
Hierony. Strido. presbyt.	Anno 422
Philippus presbyt.	Anno 430
Kuffinus Aquilegienfis presbyt.	Anno 400
Ambrofius Mediolan.	Anno 380
Cyrillus Alexan. Episcop.	Anno 432
Anguftinus Hippo. Episcop.	Anno 430
Jdacius Hifpalenfis Episc.	Anno 408
Philaftrius Brixinenfis	Anno 380
Joan. Caffianus.	Anno 435
Proſper Reginenfis Episcop.	Anno 460
M. Victorinus Apher/	Anno 360
Paulinus presbyt.	Anno 420
Eucherius	

Q4<sup>v</sup>

## CATALOG. AVT.

Eucherius Lugdu. Episc.	Anno 440
Saluranus Mafflyienfis presbyt.	Anno 460
Maximus Thaurinenfis/	Anno 446
Vincentius Lyrinenfis/	Anno 430
Jfichius presbyt.	Anno 400.
Sedulius presbyt.	Anno 430
3ozimus Pontifex/	Anno 461
Gennadius Maffily. Episc.	Anno 460
Cerealis Aphrican. Episcop.	Anno 460
Leo I. Tufcus	Anno 461
Claudius Mamertus/	Anno 480
Vigilius Episcop. Trident.	
Gelafius Pontifex.	Anno 496
Fulgentius Rufpenfis Episc.	Anno 500
Symmachus Pontif.	Anno 515
Benedictus Abbas Caffinenfis.	Anno 530
Hormisda Pontif.	Anno 521
Caffiodorus Abbas/	Anno 575
Arator Hypodiacon.	Anno 540
Gregorius Mag. Pontif.	Anno 600
Julianus Toletanus	Anno vt fup.
Beda Presbyter/	Anno 732
Angelomus Luxouienfis/	Anno 830
Rabanus Maurus	Anno 855
Smaragdus Monach.	Anno 945
Bernardus Clarcuallenfio/	Anno 1140
Guimundus Auerfa.	Anno 160
Rupertus Tuitienfis	Anno 1124
	Algerus. 7c.

R2<sup>r</sup>

Dem Chtiftlichen Le-  
fer Gnad vnd Heil in  
Chrifto.

64

DA ich in vorigen jaren mein elend eins  
teils auff Neapolis in Behem bawet/ be-  
gereten etliche meiner Patronen/ das  
ich S. Chryfofto. Miffah, wie fie newlich  
beide Griechifch vnd Rômifch durch den Druck  
außgangen/ dem gemeinē Chriften mañ Deudfch  
zu lefen gebe/ darmit ich die lange tage vertribe.  
Wiewol mir aber in difen Daudifchen flüchtigen  
nôten nicht gar wol war/ vnd ich weder zu fchrei-  
ben oder lefen luft hât/ kunt ichs doch guten freun-  
den nit wol verfagen/ fondern thet nach jrer bitte/  
fo vil einem veriaigten vñ betrübten mañ möglich.  
Got gebe nach meinem Achis fampt meiner lieben  
Martha gute zeit dafelbft: vnd laffe fie feiner ver-  
heiffung genieffen/ wie gefchriben fteht/ Jch bin  
frembd gewefen/ vnd jhr habt mich beherbergt/  
Matth. 25. Wil hirbey dem Catholifchen lefer zu  
verftehen geben habē/ das diefe Griechifche Miffah  
keiner andern vrfach beide Latinifch vñ Deudfch  
außgangen ift/ dann das jderman beide gelert vñ  
vngelert hirdurch erfare vnd wiffe/ wie auch len-  
ger dañ vor taufent jaren die hellige Eucharifty  
opfferweife in der Chriftenheit gehalten worden  
fey. Das zeugniß Griechifcher Kyrchen fteht hie  
für augen/ Wiewol auch fonft der Griechifchen  
R ij Theologen

R2<sup>v</sup>

---

## Vorrede.

Theologen bücher diß klerlich vberweifen. Das zeugnis Römifcher kyrchen ift in der Latinifchen Theologen bücher vberauß groß vnd bekantlich/ alfo das diß niemand mit warheit leugnen mag. Siheft auch hie die fürbit der Heiligen Gottes im Ampt/ item befondere Priefterzierd hirzu/ lampt vilen Ceremonien/ fchönen gefengen vnd gebeten. Dargegen befihe/ welchen brauch die verächter der alten Chriftenheit new erdacht haben vnd halten. Gewiß ifts/ das wer diß Meffebüchlin von hertzen lifet/ der kriegt mehr luft zum offentlichen dienft Gottes/ weder er vorhin gehabt. Diefel weiß der Griechifchen Kyrchen mit der heiligen Liturgia/ hat auch vor 400. jaren auß Griechifcher Sprach transferirt Leo Tulcus von Conftantino pel/ wie fie jtzt fchon im druck ift. Der Herr gebe vnß allen den geift der warheit/ vnd füre vnß auff die alten banc/ darauff die lieben Heiligen zu Chrifto ins Paradiß gegangen vnd Fommen find/ Amen. Datum zu Berlin 24. Septembris. Anno 1539. Georg. Vicel. Theolog. LEITVRGIA